

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

7.3.1925 (No. 56)

Abg. Reil (Soz.) unterstützt den demokratischen Antrag und ergänzt ihn durch die Hinzufügung eines sozialdemokratischen Antrages, der genau dem im vorigen Jahre von den Deutschnationalen gestellten Antrag entspricht. Danach soll die 8. Steuernverordnung am 31. März d. J. aufgehoben werden und am 1. April soll ein neues Aufwertungs-gesetz in Kraft treten. Der Redner kündigt an, daß seine Freunde nötigenfalls einen von dem deutschnationalen Abg. ausgearbeiteten Gesetzentwurf als eigenen Antrag einbringen würden, wenn die Deutschnationalen dazu nicht bereit seien.

Mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums wird beschlossen, den Verkehrssetz an die erste Stelle der morgigen Tagesordnung zu setzen. Als zweiter Punkt sollen ohne Debatte Antragsentwürfe dem Ausschuss überwiesen werden. Gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten wird beschlossen, die kommunistische Interpellation über die Sicherungsfrage morgen noch nicht zu behandeln. Unter großer Heiterkeit beschließt das Haus dann einstimmig, die Aufwertungsanträge der Demokraten und Sozialdemokraten als dritten Punkt der Tagesordnung zu behandeln.

Schluß nach 8 Uhr.

Nach den Heidelberger Feierlichkeiten

Die Heidelberger Beisekungsfeierlichkeiten haben einen über Erwarten großen Verkehr gebracht, aber die verschiedenen Verkehrsinstitute und -Institutionen waren ihm voll gewachsen. Vor allem nahm die Feier mit Zeichen einer tadellosen Verablaufung. Die Polizei zeigte sich ihrer Aufgabe voll gewachsen und die ganze Verkehrsregelung und die Absperren funktionierten aufs Beste. Ueber den würdigen und glatten Verlauf der Feier gibt es überall nur eine Stimme des Lobes. Die Eisenbahn, die mit der Einlegung von etwa 15 Sonderzügen gerechnet hatte, mußte im Laufe des Donnerstags insgesamt 29 Extrazüge außer den planmäßigen fahren lassen. Trotzdem hat sich der ganze Bahnverkehr ohne wesentliche Verzögerungen abwickeln können. Bis zu der Mitternachtsstunden bot der Bahnhof ein außerordentlich lebhaftes Bild.

Auch das Telegraphenamt hatte einen Ansturm starker Art auszuhalten. In Vorzüge des zu Erwartenden waren im Telegraphenamtgebäude außer den schon bestehenden noch eine große Anzahl weiterer Sprechstuben eingerichtet worden, so daß die Fülle der aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland eingetroffenen Pressevertreter in bequemer Weise die Berichte über die Trauerfeierlichkeiten nach auswärts hin abspreschen konnten. Die Gesprächsverbindungen waren sehr rasch hergestellt und die Verständigung nach auswärts sehr gut. Auch nach mehreren Hotels hin waren Sonderanschlässe gelegt worden.

Eine Trauerfeier für Ebert in Washington. W.W. Washington, 7. März. (Funkspruch.) Heute fand zum Gedächtnis des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert eine Trauerfeier in der deutschen lutherischen Concordiakirche statt, der der Präsident Coolidge mit seiner Gemahlin, sowie die Vertreter des Kabinetts und des Diplomatischen Korps beiwohnten. Pastor Charles Ebers, der die Gedächtnisrede hielt, betonte, Ebert habe seine Pflicht ruhig und wirksam erfüllt und Deutschland erkenne jetzt, daß es einen einzelnen Mann mit einer fast übermenschlichen Aufgabe betraut habe.

Politische Neuigkeiten

Die Indexziffern

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten, die nach der bisherigen Berechnungsweise die Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung umfaßt, beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Februar auf 125,1, was gegenüber dem Vormonat eine Steigerung von 0,9 v. H. bedeutet. Neben dieser Indexziffer wurde für Februar nach eingehenden Beratungen mit der aus Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zusammengesetzten Indexkommission zum ersten Mal die neue in den Grundlagen erweiterte Lebenshaltungskostenindexziffer berechnet. Diese stellt sich für den Durchschnitt des Monats Februar auf 135,6. Bei Anwendung der neuen Berechnungsmethode auf den Vormonat ergibt sich für die Lebenshaltungskosten etwa die gleiche Steigerung wie nach der alten Methode.

Die auf den Stichtag des 5. März berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 25. Februar (136,7) mit 136,7 unverändert. Für den Durchschnitt Februar ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 138,2 im Durchschnitt Januar auf 136,5 oder um 1,2 Prozent.

Die Streikbewegung unter den Eisenbahnern

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat die Streikbewegung unter den Eisenbahnarbeitern eine weitere Ausdehnung genommen und hat auch auf Berlin übergriffen. Wie der Deutsche Eisenbahnerverband mitteilt, sind Freitag nachmittag auf dem Anhalter Güterbahnhof 500 Arbeiter in den Streik getreten, so daß dieser größte Güterbahnhof Berlins stillgelegt werden mußte. Auch der Schleifische Güterbahnhof sollte um 12 Uhr nachts stillgelegt werden. Ferner liegt ein Streikbeschuß der Güterbotenarbeiter auf dem Lehrter Bahnhof vor. Den Blättern zufolge steht der Berliner Eisenbahnerstreik nur in losem Zusammenhang mit der allgemeinen Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter. Die Reichsbahndirektion hatte den Betriebsarbeitern, die am Tage der Beisekung des Reichspräsidenten 5 Minuten gefeiert hatten, bei der heutigen Lohnauszahlung eine Arbeitspaufe von 30 Minuten in Abrechnung gebracht. Der Bezirksbetriebsrat versuchte die Reichsbahndirektion dazu zu bewegen, den Lohnabzug nur für die tatsächlich verkäufte Zeit in Anrechnung zu bringen, hatte jedoch mit seinen Vorstellungen keinen Erfolg. Die Reichsbahndirektion stützt sich bei ihrer Maßnahme auf die bestehenden Strafbestimmungen für ein Zuspätkommen auf der Arbeitsstelle, in welchem Falle ein Lohnabzug für 30 Minuten erfolgt.

Die Aussichten auf eine gütliche Verständigung erscheinen im Augenblick nicht allzu groß. Wie verlautet, will die Reichsbahndirektion bei den heutigen Verhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern sich zu keinen Konzessionen in der Lohnfrage entschließen, da sie der diesbezüglichen Entscheidung des Verwaltungsrates, der vom 17. bis 20. März eine Tagung abhält, nicht vorgreifen will. Von der Reichsbahn wird erklärt, daß bei den letzten Verhandlungen mit den Gewerkschaften die Hauptverwaltung das Angebot gemacht habe, man wolle in allen Orten, in denen das Einkommen der Eisenbahner unter dem der Industriearbeiter liegt, einen Ausgleich schaffen.

Dieses Angebot sei aber von den Gewerkschaften abgelehnt und eine generelle Lohnerhöhung verlangt worden.

In der am Freitag abgehaltenen Sitzung der Eisenbahnergewerkschaften, die sich mit den auf heute anberaumten Verhandlungen mit der Reichsbahndirektion beschäftigte, sind, wie die Berliner Blätter melden, keine Beschlüsse gefaßt worden. Seitens der Beamten- und Arbeitergewerkschaften und der sog. gemischten Organisationen, die Beamte und Arbeiter umfassen, ist die Erklärung abgegeben worden, daß bei einem allgemeinen Streik der Eisenbahnarbeiter seitens der Beamten Solidarität geübt werden würde, die allerdings nicht im Streik, sondern lediglich in passiver Resistenz bestehen würde.

Chamberlain in Paris

Der englische Staatssekretär des Äußeren ist Freitag abend in Paris eingetroffen. Auf der englischen Botschaft fand abends ein Essen im kleinen Kreise statt, woran, wie der Temps berichtet, auch Herriot teilnahm. Die Unterredung, die Chamberlain nach dem Diner mit Herriot hatte, dauerte bis 11,15 Uhr an. Hierüber berichtet der „Petit Parisien“, die beiden Minister seien in einem sehr freien Meinungsaustausch eingetreten, der nichts Protokollarisches an sich gehabt und der sich auf alle die Fragen erstreckt habe, die seit einigen Wochen den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen London und Paris bildeten. Herriot habe den französischen Standpunkt zu den verschiedenen auf der Tagesordnung stehenden Fragen entwickelt, der bekanntlich noch weit davon entfernt sei, sich mit der britischen Meinung zu decken. — Das „Echo de Paris“ will wissen, Herriot habe das deutsche Angebot im Ganzen nicht abgelehnt und rechne auf die Wirkung seiner Amendementsvorschlüsse u. seines Vorgehens in Besf. Heute finden mehrere Unterredungen und Verhandlungen zwischen den beiden Staatsmännern statt.

W.W. Paris, 7. März. In einem Artikel über die politische Lage erklärt der „Matin“, was die Diskussion über die Sicherheitsfrage anbetreffe, so hätte man vor einigen Tagen annehmen können, daß sie aus dem Stadium der Vorprüfung herausgetreten sei. Das sei aber nicht der Fall. Auf jeden Fall sei es vollkommen unwahrscheinlich, daß Chamberlain und Herriot die schwebenden Fragen im Laufe des heutigen Tages lösen könnten, zumal der englische Staatssekretär sich außerordentlich zurückhaltend zeige.

Kurze Nachrichten

Zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen meldet „Journée Industrielle“, die deutschen Juristen seien wie vorgehen in Paris eingetroffen und hätten mit den Vertretern der französischen Regierung Frühling genommen. Die Verhandlungen würden deutschseits von dem Geschäftsführer der Reichsbank geführt. Man habe bei der Prüfung handelsrechtlicher Fragen und zwar zunächst mit denjenigen, die sich auf die Schiffahrt beziehen, begonnen. Bis zur Rückkehr Dr. Treubelburgs am 10. 3 würden die Sachverständigen ihre Arbeiten fortsetzen.

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen. Die deutsche Handelsdelegation in Moskau gibt nachstehenden amtlichen Bericht aus: Die Sitzung des Präsidiums stellte den Arbeitsplan für die nächste Periode auf. Zunächst sollen die in den Versammlungen Ende des Vorjahres noch offen gebliebenen beiderseitigen Wünsche auf Grund der inzwischen erfolgten weiteren Vorarbeiten behandelt werden.

Die Neuregelung der Arbeitszeit. Das Reichsarbeitsministerium, das mit den Vorarbeiten für eine gesetzliche Neuregelung der Arbeitszeit beschäftigt ist, beabsichtigt, die maßgebenden Verbände der Arbeitnehmer und -geber der wichtigsten Industriezweige schon zu der Vorbereitung der Entwurfsarbeiten für die künftige Arbeitszeitregelung heranzuziehen. Zunächst wird ein paritätischer Ausschuss aus je sechs Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach im März über die Arbeitszeitregelung in der Großindustrie beraten.

Bayern und die geplante Biersteuererhöhung. Wegen einer Erhöhung der Biersteuer hat der Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags einstimmig einen Antrag angenommen. Die bayerische Regierung soll danach bei der Reichsregierung dahin wirken, daß eine Erhöhung der Steuer, die eine schwere Schädigung besonders bayerischer Interessen mit sich bringen würde, unterbleibe. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß die bayerische Regierung sich mit allen Mitteln gegen die Erhöhung der Biersteuer wenden werde.

Schule und politische Abzeichen. Einer Meldung aus Dresden zufolge hat das sächsische Volksbildungsministerium den Lehrkräften, den Schülern und Schülerinnen aller Schulen das Tragen von Abzeichen jeder Art im Schulgebäude, auf dem Schulwege und bei allen Veranstaltungen der Schule verboten.

Die Wahlzeit des preussischen Provinziallandtags. Der Gemeindevorstand des preussischen Landtages nahm einen Gesetzesantrag an, der die Wahlzeit der Mitglieder des Provinziallandtages und Kreislandtages bis zum 1. 11. 25 verlängert. Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 20. 2. 25 in Kraft.

Brauerarbeitersperrung in München. In München sind diejenigen Brauerarbeiter, die sich geweigert haben, die gesetzemäßige Arbeitszeit einzuhalten, von den Brauereien aus gesperrt worden. Von dieser Maßnahme werden etwa 1500 Brauerei-Arbeiter betroffen. Das sind etwa 80 Prozent der gesamten Arbeiterschaft.

Die interkonfessionelle Schule im Elsaß. Wie der „Petit Parisien“ aus Straßburg meldet, hat der Beschluß des Ministerpräsidenten Herriot, der die Behörden im Elsaß und in Lothringen ermächtigt, die interkonfessionelle Schule in der durch das lokale Gesetz vorgesehenen Form einzuführen, lebhaft Kritik in der katholischen Presse hervorgerufen. So schreibt der „Elsässer“, es handle sich um einen Akt der Vergewaltigung und der Brutalität.

Das Endergebnis der Londoner Stadtratswahlen liegt nunmehr vor. Die säkularistischen Reformisten und die Konfessionellen erhielten 83, die Arbeiterpartei 35, die Progressiven 6 Sitze.

Ein Konflikt zwischen dem Vatikan und der Tschechei. Der päpstliche Nuntius in Prag hat der tschechoslowakischen Regierung mitgeteilt, daß der Vatikan die gesetzliche Einführung des 8. März-Tages als feierlichen Akt betrachtet würde. In der tschechischen Presse wird dieser Schritt als Einmischung in die inneren tschechischen Angelegenheiten abgelehnt.

Ein brasilisches Strafmittel. Der Senat des amerikanischen Staates New Jersey hat mit 11 gegen 8 Stimmen eine Vorlage des Senators William angenommen, wonach rückfällige Verbrecher sowie Geisteskranken kastriert werden dürfen.

Badischer Teil

Der Hagenschiefprozess

D.3. Karlsruhe, 6. März.

In der fortgesetzten Verhandlung kommt das Darlehensgeschäft mit dem Berliner Bankhaus Arons und Walter in der Höhe von 8 Millionen zur Sprache. Der Beschluß wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 11. November 1919 gefaßt, nachdem man darauf verzichtet hatte, das restliche Stammkapital einzubringen. (Von 3,7 Millionen waren 850 000 Mark einbezahlt.) Die Anleihe wurde zu 95 ausgegeben, so daß die Siedlungs- und Landbank nur 7,6 Millionen erhielt.

Darüber wird zunächst der Angeklagte Abele gehört. Auch der Zeuge Wetterer äußert sich über die Vorgeschichte dieser Anleihe.

Vorsitzender: Die erste Gelder von Arons und Walter floßen am 1. April 1920. Schon vorher aber waren im Hagenschief über 2 Millionen an Löshnen ausbezahlt worden. Zu den 600 Arbeitern kam ein großer Beamtensapparat in Karlsruhe. Das eingezahlte Stammkapital von 850 000 Mark war fast aufgezehrt durch Kauf der Büroeinrichtung und eines Autos. Sie müssen also schon damals mit starken Krediten gearbeitet haben, so daß die Lage der Bank eine etwas gespannte war.

Zeuge Wetterer gibt zu, daß man mit 2 oder 3 Karlsruher Banken im Kreditverhältnis stand. Es sei, um Mittel zu bekommen, in der Anfangszeit auch Holz verkauft worden. — Bankprokurist Reuter äußert sich als Sachverständiger zur Anleihefrage. In diesem Zusammenhang rügt der Vorsitzende, daß wegen dieser Tätigkeit Hommes Isemerzeit in einem Brief Herrn Reuter bei seiner Firma herabzusetzen suchte.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten Abele vor, daß er von Arons und Walter 20 000 Mark erhalten habe. Wofür? Angeklagter Abele erklärt, daß er 2 Millionen Mark an Obligationen untergebracht habe. Als er selbst solche haben wollte, sei alles vergeben gewesen. Die 20 000 Mark seien eine Entschädigung für entgangenen Gewinn.

Der Vorsitzende hält Abele vor, daß sich eine Buchung von 20 000 Mark als Eingabung bei Arons und Walter vorfinde. Seine Darstellung lasse darauf schließen, daß es sich um eine falsche Eintragung handele. Abele weiß sich in diesem Punkt nicht zu erklären. Es wird dazu der frühere Direktor Lehmann von der Badener Filiale der Firma Arons und Walter gehört. Er hat die Geschäfte mit Abele geführt, den er von früher her kannte. Der zunächst unbedingte Zeuge erklärt, daß Abele ein Konto bei seiner Bank hatte, die Spekulationsgeschäfte tätige. Auf die Vorhalte des Verhandlungsleiters und des Sachverständigen räumt der Zeuge nach anfänglichem Bözern ein, daß man sich falsch ausgedrückt hätte. Es müßte „Gutschrift“ heißen.

Staatsanwalt Dr. Wehler: Ich erhebe nunmehr auf Grund des § 208 StGB. Nachtragsanfrage gegen Abele, indem ich ihn beschuldige, daß er als verantwortlicher Geschäftsführer der Siedlungs- und Landbank am 1. Juni 1920 von der Firma Arons und Walter 20 000 Mark dafür überwiesen erhielt, daß er ihr unter Ausschaltung der Karlsruher Banken eine Anleihe von 8 Millionen verschaffte. — Anwalt Dr. A. Haas ist nicht damit einverstanden, daß die Zusatzanfrage sofort mitbehandelt wird. — Staatsanwalt Dr. Wehler: Ich werde die Anlage schriftlich erheben.

Nach einer kurzen Pause wird die Vernehmung des Zeugen Lehmann fortgesetzt. Er räumt ein, daß man die Obligationen anleihe zu dem Zweck erwirkte, mit der Siedlungs- und Landbank ins Geschäft zu kommen. Wehritten wird von ihm, daß die 20 000 Mark Schmiergelder waren.

Es folgt die Erörterung eines Zementgeschäftes, das zwar nicht unter Anleihe steht, aber zum Beweise dafür dienen soll, daß für die Siedlungs- und Landbank verlustbringende Geschäfte gemacht wurden. In diesem Falle gingen über 600 000 Mark, beim Einkauf von Glas 100 000 Mark verloren.

Nach Auseinandersetzungen über die Tätigkeit Donnerts bei der Wajloffbeschaffung wird der Prozess gegen 8 Uhr auf Samstag vormittag 8 Uhr vertagt.

D.3. Karlsruhe, 7. März.

Zunächst werden die Einzelheiten beim Ankauf der Starckschen Mühle besprochen. Der Kaufpreis betrug samt Inventar und Grundstücken von 4,5 Hektar 1,3 Millionen.

Zeuge Wetterer gibt an, daß Württemberg am 19. Januar 1920 schriftlich mit dem Kauf beauftragt wurde. Das Schreiben drückte sich juristisch nicht mit der nötigen Klarheit aus. Ueber die Verhandlungen sei Abele vollkommen im Bilde gewesen. Das Starckse Anwesen sollte unter allen Umständen erworben werden, um etwas daraus zu machen.

Angeklagter Württemberg sagt, daß sich die Verhandlungen mit Starck sehr schwierig gestaltet hätten. Der Vorsitzende fragt, wie es komme, daß nur 920 000 Mark protokolliert wurden. Württemberg gibt die Erklärung, daß Starck offiziell einen Kaufpreis von nicht mehr als 1 Million eingetragen wissen wollte, wohl im Hinblick auf eine etwaige Abfindung seiner Frau, mit der er in Scheidung lebte. 320 000 M. sollten in bar bezahlt, 600 000 M. 15 Jahre unfälligbar stehen bleiben.

Vorsitzender: Wie war es aber mit den restlichen 328 000 Mark? Württemberg: Diese sollten Starck in Form von Holz entgolten werden. Er, der Angeklagte, sei froh gewesen, die Unterschrift Starcks überhaupt zu erhalten. Während nun Württemberg behauptet, die Direktion sei über alles unterrichtet gewesen, erklärt Wetterer, der notarielle Kaufpreis von 920 000 Mark habe ihn überrascht und stutzig gemacht.

Abele bemerkt, der Ankauf des Starckschen Sägewerks zum Preise von 1,3 Millionen sei verfehlt gewesen. Er habe sich vor eine vollendete Tatsache gestellt gesehen, da der Kauf nicht mehr rückgängig zu machen war.

Zeuge Wetterer erklärt, daß er die Verantwortung für diese Sache keineswegs ableugne. Angeklagter Württemberg bemerkt, die Sache Starck habe wegen der technischen Schwierigkeiten Herrn Abele nie gepaßt.

Rechtsanwalt Dr. Haas: Der Ankauf war das Lieblingsprojekt Wetterers. Nachdem man sich einige Zeit über die Korrespondenz in dieser Angelegenheit unterhalten und Zeuge Wetterer erklärt hatte, daß Direktion und Aufsichtsrat sich nachher auf den Standpunkt stellten, der Kaufpreis betrage nur 920 000 Mark, äußert sich Verwaltungsdirektor Kamm von der Holzberufsgenossenschaft als Sachverständiger dahin, daß die Pläne zur Holzverwertung im Hagenschief im allgemeinen als großzügig, sachgemäß und gut zu bezeichnen seien, und in diesen Rahmen der Ankauf und Ausbau des Starckschen Anwesens eine richtige Lösung darstellte. Der Kaufpreis war aber entschieden zu hoch.

(Fortf. folgt.)

Pianos - Harmoniums

erste Weltmarken, neu und gebraucht, zu günstigen Preisen und Bedingungen. Frankfurterweg

Pianohaus Lang

Kaiserstraße 167/1 Salamanderschuhhaus 2947 - Telefon 1073

Aus der Landeshauptstadt

Die Ago-Ausstellung, welche das sog. „Ago-Verfahren“ (Schuhreparatur durch Kitten) einem breiteren Publikum bekannt machen will, wurde heute mittags gegen 12 Uhr in der städtischen Ausstellungshalle eröffnet. Sie ist im Mittelraum des Gebäudes aufgestellt und weist eine reichliche Besichtigung durch eine größere Anzahl von Firmen auf. Nach verschiedenen Begrüßungsreden und der Eröffnungsansprache des Herrn Konrad folgte ein Rundgang, bei dem den erschienenen Gästen das Verfahren erläutert wurde.

Fahrlässige Tötung. Chauffeur Effig, der unlängst in der Kaiserallee den Tod des Malermeisters Jakob Drollinger verschuldet, wurde vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Badisches Landestheater

Spielplan für 7. März 1925 bis 17. März 1925.

Im Landestheater:

Samstag, den 7. März. * D 18. Th.-Gem. 2101—2500. Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liebevolle Kleeblatt. 7—10 Uhr. (4.80 M.)

Sonntag, den 8. März. In der Wandelhalle des ersten Rang vor 12 Uhr. Morgenfeier. Vortrag von Dr. Carl Hofensfelder über „Ernst Barlach und seine Dramen“. (Einführung zur Eröffnung der Ausstellung von Barlachs „Der arme Vetter“ am 14. März.) Für Mitglieder der Th.-St.-V. der Th.-Gem., der Volksh. u. d. Ges. f. d. Bildg. 70 Pf. auf Vorzeigen d. Mitgl.-Karte, Nichtmitglieder 1 M. — Abends halb 7 bis halb 10 Uhr. * F 17 Die Bauerhüte. (8—)

Montag, den 9. März. * G 18. Th.-Gem. 1001—1900. Die zärtlichen Verwandten. 7—9 Uhr. (4.60.)

Dienstag, den 10. März. Erstes Gastspiel der Mailänder Opern-Stationen Der Troubadour. halb 8 bis 11 Uhr. (8 M.)

Mittwoch, den 11. März. * Volksh. 7. Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglied. 7 bis halb 10 Uhr. (4.80.)

Im Konzerthaus:

Sonntag, den 8. März. * Neueinstudiert: Die Schmetterlingsflucht. 7 bis nach halb 10 Uhr. (3.90 M.)

Sonntag, den 15. März. * Der wahre Jakob. 7 bis gegen halb 10 Uhr. (3.90 M.)

Vorrecht für Umlauf der Vorzugsarten und Vorlaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugsarten am Samstag, den 7. März, nachmittags halb 4 bis 5 Uhr; allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umlauf von Montag, den 9. März an. Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Th.-Gem., jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (9—1, 4—6 Uhr).

Donnerstag, den 12. März. Zweites Gastspiel der Mailänder Opern-Stationen. Cavalleria rusticana. — Der Bajazzo. Halb 7 bis nach 10 Uhr. (8 M.)

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	7. März		6. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	167.59	168.01	167.54	167.96
Kopenhagen 100 Kr.	75.11	75.29	75.19	75.37
Mailand 100 L.	17.16	17.20	17.08	17.12
London 1 Pf.	20.00	20.05	20.01	20.06
New York 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris 100 Fr.	21.74	21.80	21.47	21.53
Schweden 100 Kr.	60.69	60.89	60.72	60.92
Wien 100 Schilling	59.10	59.30	59.10	59.30
Prag 100 Kr.	12.44	12.48	12.44	12.48

Verteilung über 100 Prozent

Geschäftliches

Zur Ago-Ausstellung

Auf der Ago-Ausstellung ist auch die durch ihre Nuos-Präparate bestbekannte Chem. Fabrik Osra G. m. b. H., Frankfurt a. M., vertreten. Ihr Repräsentant ist ein kostbarer schwarzer Neger in seiner schmutzen Uniform, der jeden Schuh, der vor ihn kommt, ob schwarz oder braun, mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit putzt und dabei einen Glanz erzielt, der jeden Zuschauer erstaunen läßt.

In der Schuhmaschinenabteilung läßt die Firma Grigner-Durlach ihre neuen Modelle Nagel- und Doppelmotoren im Betrieb vorführen. Diese speziell für den Werkstattbedarf gebauten Maschinen dürften vom Handwerk besonders begrüßt werden, da es diesem heute mehr denn je unmöglich ist, sich große teure Maschinen anzuschaffen, und diese neuen Maschinen der weltbekannten Firma Grigner vollen Erfolg zu bieten scheinen.

Universität Köln. Das Sommer-Semester 1925 beginnt am 15. April. Vorlesungsbeginn: 30. April. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0,60 Mark und 0,10 Mark Porto bezogen werden.

Togal-Tabletten berührendste Wirkung bei:

Gicht **Gelenkschmerz**
Rheuma **Nerven- und**
Ischias **Kopfschmerzen**

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus.
 Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich.
Best. 12,6% Lit., 9,46% Chinin, 74,3% Acet. acetyl. salic., ad. 100 Amylum.

Besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ago-Fach-Ausstellung Karlsruhe

Städtische Ausstellungshalle vom 7. bis 9. März 1925. — Geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.

Sozialhygienische Ausstellung

für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Bekämpfung der Tuberkulose, des Alkoholismus und der Geschlechtskrankheiten

veranstaltet von den badischen sozialen hygienischen Sachverbänden in der Zeit vom 3.—22. März d. J. in der städt. Ausstellungshalle

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Eintritt 20 Pf.

Ab Sonntag den 8. bis einschl. 22. März 1925, jeweils nachm. von 4—5 Uhr ärztliche Führung durch die Ausstellung.

Robhaarbesen in extra guter Anfertigung, das Stück M. 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—

Kokosmatten in einfacher und feiner Ausführung, das Stück M. 1.—, 1.40, 2.—, 3.75, 6.—

Ries **Erstes Spezialhaus**

Bürsten — Pinsel — Schwämme — Kämme — Matten

Ecke Friedrichsplatz 7

Badische Bank

Mannheim — Karlsruhe

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Sommersemester 1925 **Universität Köln** Sommersemester 1925

Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche, medizinische und philosophische Fakultät. Handels- und Verwaltungs-Hochschulstudium.

Vorlesungsbeginn: 30. April. Die Einschreibefrist läuft vom 15. April bis 6. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von M. 0.60 (dazu Porto M. 0.10) bezogen werden. € 106.21

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung

Konzerthaus € 1.41

Heute Erstaufführung:

Alpine Majestäten

Im Banne der Zermatter Eisesen

Europa-Chronik I

Bilder aus aller Welt

Wiederholungen: Montag, 9. u. Mittwoch 11. März jeweils abends 8 Uhr, Mittwoch, auch 4 Uhr nachm.

Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße

Preise M. 0.60 bis M. 1.70 — Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise

Nur Sonntag, 8. März, nachmitt. 3 Uhr

Das 9. deutsche Sängertfest in Hannover im Film

Unter Mitwirkung des Karlsruher Sängergaus

Vorverkauf Musikhaus Müller, Kaiserstraße

Wer Chauffeur

werd. will evtl. bei gering. Unkosten erh. Information u. Rat durch d. Chauffeur-Nachrichten, Berlin NW 6. Freiprospekt geg. Rückporto.

Auskünfte

jeder Art € 54 über Geschäfts- und Privatverh. auf alle Plätze bei billigster Berechnung und diskreter Behandlung

Südd. Auskunftei Karlsruhe, Yorkstraße 28

Blütenreinen Teint

verleiht die MAGIC-Hautschäler. 6.50 Mk. Nachnahme.

Geber-Verlags-Ges. Freiburg i. B. 56. € 127.

Gebisse (Platin)

kauft Frau Kath. Pfäfer, Karlsruhe, Bischofstr. 81 III.

Bei fast allen Krankheiten sind **Reinigerzgebisse** oft von vorzüglichem Heilerfolge. Nähere Auskunft durch C. Wolff, Bischofstr. 81, Post Klostert. Binna, Prov. Brandenburg. (Rückporto.)

Metallbetten

Stahlmatr., Kinderbett, direkt an Privat, Katalog 78 R frei. Eisenmüllerei Sahl (Khr.)

Bürgerl. Rechtspflege

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

1927. Karlsruhe. Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Krieg, Buch en gros, in Karlsruhe, Schützenstr. 2, wurde durch Zwangsvergleich rechtskräftig beendet. Karlsruhe, 25. Febr. 1925. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A. 3.

Bersch. Bekanntmachungen

Ruhholzerzeugung.

Bad. Forstamt Neckargemünd verleiht am Samstag, den 14. März ds. J., 10 Uhr vorm., im Rathaus zu Neckargemünd aus Domänenwald Distrikt I—V 140 Eichen I.—V. Kl. mit 116 Fm., 195 Rotbuchen I.—IV. Kl. mit 186 Fm., 12 Birken- und Kirschbäume IV.—VI. Kl., 181 Nichten II.—VI. Kl., 89 Lärchen III.—VI. Kl., 116 Eier Eichen, 71 Eier Birken- und 16 Eier sonst. Laub-Ruhholzerzeugung. Losverzeichnisse durch das Forstamt. A. 1000.

Jagdverpachtung.

Städtisches Forstamt Heidelberg verleiht am: Freitag, den 20. März 1925, vormittags 11 Uhr, im Prinz-Reg.-Park, Marktstraße ab

Im Konzerthaus:

Neueinstudiert:

Die Schmetterlingsflucht

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. In Szene gesetzt von D. Klenckert.

Personen:

Sergentheim . . . Frauenhorfer
 Eise Clement
 Laura Marhammer
 Kosi Raffé
 Wilhelm Vogel Groß
 Winkelmann Gemmeke
 Max Kreuzinger
 Richard Kehler Klobbe
 Dr. Kohnst Brand
 Anig. 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr.
 Preise: Partett I Abt. 3.80 Mk.

Montag, den 9. März 1925
 G. 18 Theatergemeinde
 Nr. 1001—1300

Badisches Landestheater

Sonntag, den 8. März 1925
 F. 17.

Die Zauberpöte

Große Oper von W. A. Mozart.
 Musikal. Leitung: W. Schweppe
 Spielleitung: G. Stang.

Personen:

Sarastro Dr. Wucherpfennig
 Tamino Kuntz
 Sprecher Lanber
 König d. Nacht Doh-Keilmann
 Pamina Eteher
 Erste Dame Hengel
 Zweite Dame Wenzel
 Dritte Dame Hoffmann-Bretter
 Papagena Heuser
 Papagena Kops
 Monstros Peters
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.
 Preise: Sprechst. I. Abt. 8 Mk.

Eugen von Steffelin

Fernspr. 261 Karlsruhe Fernspr. 261

Möbeltransport Lager :: Spedition

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln bei sorgfält. Behandl. anger. Frau Braunschweiger Zähringerstr. 82, II. Stod.

Aufpolstern von Matratzen und Divans u. sowie Neuanfertigung bejorgt recht u. billig € 100

Albert Ernst, Tapezier Zähringerstr. 21

Für feinbarige Schuh

Nimm Nuos

nur dazu

Nuos-Schuhputz in allen Farben

Osra, Chem. Fabrik G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Ago-Fach-Ausstellung Karlsruhe

vom 7.—9. März 1925 in der Städtischen Ausstellungshalle

Sonderbeilage zur Karlsruher Zeitung (Badischer Staatsanzeiger)



Singer Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

für Gewerbe und Industrie
Kraftbetriebs-Anlagen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Co. Nähmaschinen Actien-Gesellschaft
Kaiserstraße 124 KARLSRUHE Kaiserstraße 124

GEORG DOLL
KARLSRUHE i. B.
39 Werderplatz 39
Leder- Groß- und Kleinverkauf
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Maschinen Werkzeuge 14

NEU & HIRSCH
SCHUHWARENGROSSHANDLUNG
GEGRÜNDET 1894
KARLSRUHE i. B.
47 AMALIENSTRASSE 47
TELEPHON 4692 15

Theodor Sarter
Lederhandlung und
Schuhmacherartikel
Wilhelmstraße 30. Nähe Werderplatz.
Telefon 2994. 131

N. A. ADLER

Schuhgroßhandlung — Karlsruhe i. B.

Straßen-Schuhe ... Leinen-Schuhe ... Sandalen ... Turn-Schuhe ... Sport-Schuhe
Qualitätsware 117

Holzschuh-Fabrikation
nur erste Qualität liefert zu günstigen
Preisen und Bedingungen
Arthur Braun, Ettlingen (Baden)
Durlacherstraße 27 18

PAUL PANZER
KARLSRUHE i. B.
Hirschstraße Nr. 22 Fernsprecher Nr. 1216
Lederhandlung
Schuhmacherartikel
Groß- und Kleinverkauf 19

Karl Nachmann
Lederhandlung
Rastatt
536 Telephon 536 136

Ago-Betrieb E. Leonhardt

Waldstraße 13 KARLSRUHE Waldstraße 13

Maßarbeit und Reparaturen. 135

Spezialität: Ago-System

Wilhelm Happich

Schäftefabrikation 137

Schmalkalden in Thüringen

Wiedmann & Fischer
Großhandlung in Schuhmacherbedarfsartikel
Rottenburg a. Neckar
Lieferungen nur an Wiederver-
käufer und Fabriken 138

Gritzner-Schuhmaschinen

Modelle 1925
Holznagelmaschine für Hand und Kraft
Bogennadel-Doppelmaschine für Hand und Kraft
Lederschneidmaschine für Hand und Kraft
Unentbehrlich für jede fortschrittliche Werkstatt

A. EHRESMANN & Co. G.m.b.H., Karlsruhe i. B.
Vertriebsgesellschaft patentierter Schuhmaschinen. 139

HEY
G.M.B.H.

Chemische Fabrik o. Offenbach am Main

Erstklassige Ausputzpräparate
Feine Schuhpflegemittel 143